

Ghetto Love

Von ByTaozi

Kapitel 11: Ein ganz normaler Junge...

Irgendwann konnte Jay einschlafen, schlief aber dennoch nicht so gut, da es ihm zu kurz erschien und er einfach wusste, dass da ein Emo in seinem Zimmer ist.

Deshalb war er am Morgen auch ziemlich murrig und kam nur schlecht aus den Federn, als sein Handy-Wecker klingelte.

Da Justin wohl auch nicht aufstehen wollte, schubste er ihn einfach, ruppig wie er war, von der Couch.

Er hatte keinerlei Probleme damit, schließlich hatte er speziell ihm ja schon einiges angetan, selbst, wenn der Emo noch nicht lange hier war.

Wie lange war er überhaupt hier?

2-3 Tage?

"Los, mach dich fertig du Null, damit wir in die Schule kommen..", nuschelte er genervt und wollte einfach nur, dass diese Situation bald vorbei sein würde.

Justin landete unsanft auf dem Boden und grummelte kurz.

Tatsächlich hatte er keine große Lust zur Schule zu gehen, aber eigentlich nur weil er noch so müde war.

Schließlich rappelte er sich doch noch hoch und fragte Jay ob er vielleicht schnell duschen dürfte.

"Boah ey, ich packs net", fing Jay an und fuhr gleich danach fort mit: "Ja, dann mach halt, aber mach danach sauber..hab kein Bock auf irgendwelche Emokrankheiten oder sowas".

Erst nach dem Satz kam ihm, dass er ihn auch mit Geschlechtskrankheiten hätte beleidigen können..schließlich war er ja eine Hure.

Er musste davon heute unbedingt Charly erzählen die ja neben dem Emo saß.

Er war schon jetzt unglaublich gespannt auf ihre Reaktion.

Justin ging ins Badezimmer, hatte am Abend schon gesehen wo es war, weil sie daran vorbei gegangen waren.

Er sah erst einmal in den Spiegel.

"Gott seh ich scheiße aus..." stellte er fest.

Das stimmte auch: Seine Schminke, welche er meist um die Augen trug war total verschmied und sein Haar... davon wollte er erst gar nicht anfangen...

Er stellte sich unter die Dusche und lies das Wasser an, konnte jedoch ein leichtes Quietschen nicht unterdrücken als das Wasser zuerst eiskalt war.

Er duschte sich schnell, wusch sich die Haare und das Gesicht.

Als er fertig war trocknete er sich ab, zog seine Boxer wieder an und machte die Dusche sauber, wie ihm geheißen.

So wie er war trat er wieder aus dem Bad... mit nassen, herabhängenden Haaren, einem Brandfleck auf dem Bauch und Schnitten auf dem Unterarm...

Jay machte sich in dieser Zeit fertig, zog sich an und versuchte irgendwie wach zu werden.

Er würde den Rest im Bad machen, also Waschen, Stylen usw.

Auch ging er kurz hinunter in die Küche.

Sein Vater war schon längst fertig und in der Schule, schließlich war er der Direktor und musste früher da sein.

Jay schenkte sich etwas zu Trinken ein, nahm ein paar Schlucke davon und ging wieder nach oben um zu sehen, wie weit der Emo war.

Als er die Treppe hinter sich gelassen hatte, sah er die Ausgeburt der Hölle..und zwar..in normalem Zustand-

Keine Schminke, keine gestylten Haare und keine Emokleidung.

Das Einzige was an einen Emo erinnerte war das Schwarz seiner Haare und die Schnitte auf den Unterarmen, ansonsten sah er wirklich normal aus..

Jay musterte seinen Gegenüber ziemlich auffällig von oben bis unten, zog eine Braue nach oben, sagte jedoch nichts.

Er ging an ihm vorbei ins Bad um sich richtig fertig für die Schule zu machen, schließlich hatte er im Gegensatz zu Emo-chan einen Ruf zu verlieren.

Justin bemerkte den Blick des Älteren sehr wohl und schaute perplex selbst kurz an sich hinab.

War irgendwas nicht in Ordnung?

Hmm... eigentlich alles wie immer... stellte er fest.

Er ging einfach wieder in Jays Zimmer um dort seine Sachen wieder anzuziehen.

Stylen könnte er sich wohl nicht, aber da musste er wohl durch...

Im Bad angekommen machte sich Jay gleich für die Schule bereit, wusch sich sein Gesicht, stylte sich die Haare und und und.

Als er fertig damit war, ging er zurück in sein Zimmer um zu sehen wie weit Justin war und fand ihn angezogen vor.

Kurz schaute er auf die Uhr und musste feststellen, dass es ganz schön spät geworden war.

"Alter..du brauchst ja so lang wie'n Weib im Bad ey", stellte Jay ein wenig erstaunt fest.

Er wollte wahrscheinlich gar nicht wissen, wie lange der Emo erst brauchen musste, wenn er sich aufstylte.

Jay nahm seine Schulsachen und ging mit diesen nach unten, stellte sie im Flur ab und ging in die Küche in der Annahme, dass der Emoköter hinter ihm herdackelte.

Jusitn sagte auf Jays Kommentar hin nichts, schüttelte nur den Kopf.

Jays Annahme war richtig, Justin kam ihm tatsächlich hinterher...

Der Schwarzhaarige atmete nochmal tief durch.

"Also... bevor wir uns nachher in der Schule wieder dissen... Denke das ich heute hier bleiben durfte..."

sagte er doch tatsächlich und meinte es auch ernst.

Er war wirklich froh, dass er nicht auf der Straße schlafen musste, auch wenn er sich dafür zum Deppen gemacht hat...

"Jaja, von mir aus", meinte Jay desinteressiert, als er sich eine Pfanne holte und zwei Eier.

"Willst du auch zwei Eier?..Für deine Hose..nicht zum Frühstück..", fragte er erst und ging dann grinsend wieder in das Foppen zurück und sah ihn dabei an.

Trotzdem wollte er wissen, ob er dem Emo auch was zum Frühstück machen sollte, da er eh gerade dabei war.

Justin schüttelte den Kopf

"Nein danke" sagte er "... ich würde es doch eh wieder rauskotzen" fügte er hinzu, wiederholte damit Jay's Worte aus dem Imbiss.

Aber Justin hatte wirklich keinen Hunger. Er frühstückte nie, lieber ging er schnell früh aus dem Haus um seinen Dad nicht noch anzutreffen...

"Scheiß Männerficker ey", meinte er murrig.

Sowas würde er ihm nur einmal anbieten und er lehnte es ab..Frechheit.

Gut..wenn er es ihm wirklich nochmal anbieten würde, würde er dem Emo wahrscheinlich ins Essen spucken..selbst dran Schuld.

Jay machte sich schnell Rühreier und fragte wortwörtlich, ob der Hurensohn etwas trinken wolle.

Justin bejahte diese Frage, überhörte die Beleidigungen einfach.

Ja und?

Was war daran so schlimm das er sich von Männern ficken lies?

Frauen fand er eben einfach abturnend!

Jay konnte Schwule nicht leiden. Sowas ging überhaupt nicht.

Für was waren sonst Frauen da.

Doch wie wenige Männer konnte er Lesben dafür auch nicht leiden.

Jay nahm ein Glas und schenkte ihm etwas ein, stellte es ihm dann auf die Küchenablage.

"Hols dir selbst", meinte er und widmete sich wieder seinem Essen, würzte es, nahm es vom Herd und gab es in einen Teller.

Damit und mit seinem angebrochenen Getränk setzte er sich an die Küchentheke und aß.

Zwar hatten sie auch ein Esszimmer, doch dieses war nur für ein gemeinsames Essen gedacht, wenn überhaupt.

Seit seine Mutter gestorben war, hatten die beiden Männer es nicht mehr wirklich benutzt, da sie auch keine Gäste einluden.

Justin musste sich irgendwie ein Lachen verkneifen.

Anscheinend lies Jay keinen Versuch aus ihn zu ärgern oder zu beleidigen.

Somit ging er zur Ablage und nahm sich das Glas selbst, trank einen Schluck.

Er schaute auf seine Uhr, dann fiel ihm aber noch etwas anderes auf:

Scheiße! Er würde heute ohne Stulpen zur Schule gehen und jeder konnte seine Wunden und Narben sehen!

"So ein Mist!" fluchte er leise...

Ein wenig fragend und mit zusammengezogenen Augenbrauen schaute Jay zu Justin auf.

"Was geht?", fragte er, da er wissen wollte, wieso der Andere so fluchte, um sich dann vielleicht an seinem Leid zu erfreuen.

Dabei aß er weiter und trank auch ab und zu aus seinem Glas.

"Nichts nichts..." sagte Justin und wunk ab.

Jay würde nur wieder einen dummen Kommentar ablassen wenn er ihm sein 'Problem' schildern würde.

Justin trank sein Glas aus und fragte Jay schließlich ob er es spülen sollte.

Wahrscheinlich würde Jay nicht nur einen dummen Kommentar ablassen, sondern ihm wäre es völlig egal und er würde Justin erstrecht so rumrennen lassen.

Auf die Frage ob der Emo das Glas spülen solle, antwortete er selbstverständlich mit "Ja".

Kurze Zeit später hatte Jay gegessen und trank noch sein Glas aus.

Er drängte den langsamen Emo etwas bei Seite und spülte seine Sachen selbst, ehe er nochmal ins Bad ging um sich die Zähne zu putzen und um danach wieder runter zu kommen.

Als Beide fertig waren, ging Jay mit ihm nach draußen und schloss ab.

Dann ging er los in Richtung Schule.

Was wohl die Anderen sagen würden, wenn er mit dem Emo im Schlepptau auftauchen würde..bestimmt würden sie sich wundern und Fragen stellen..

Jay überlegte sich, was er darauf sagen könnte und hatte vielleicht sogar schon eine Idee.

Auf jeden Fall würde er es aber Charly erzählen was da gestern passiert war.

Justin hatte sich auch dazu entschlossen seinem Cousin von der Blamage zu erzählen.

Auch er war gespannt darauf was die Anderen sagen würden wenn er zusammen mit Jay bei der Schule aufkreuzen würde...

offenbar sah man ihm auch an das er die Nacht nicht zu Hause verbracht hatte, da er noch die Sachen vom Vortag trug und keinen Schulsachen dabei hatte...

Prima!

Er machte sich schonmal auf das schlimmste gefasst...